

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 46

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sag' an, Helvetien, Du Heldenvaterland!

Am 14. September 1515 wurde das bisher als unbesiegbar geltende Heer der Schweizer bei Marignano geschlagen. Es wehrte sich bis zum Letzten. Tausende und Abertausende verbluteten auf dem Schlachtfeld. Die feindliche Uebermacht war zu groß. Tapferkeit und Hartnäckigkeit der Eidgenossen vermochten nichts mehr auszurichten. Die Verluste waren furchtbar. Da traten die Eidgenossen den Rückzug an. Geschlagen, besiegt, mißmutig, aber geordnet. Die Gevierthaufen verließen das Schlachtfeld mitsamt ihren Verwundeten, die sie in die Mitte nahmen. (Sehen Sie sich gelegentlich im Landesmuseum das Wandbild von Hodler an: «Heimkehr von Marignano».) Die Eidgenossenschaft hatte ihre Rolle als militärische Großmacht ausgespielt. Selbst das berühmte Harsthorn von Uri war im Schlachtengewühl verloren gegangen.

Aber ihre Ehre und ihr Ansehen hatten die alten Schweizer nicht eingebüßt. Bis zum letzten Atemzug bewiesen sie Charakter und Haltung. Selbst der Feind mußte ihren Mut, ihre Geradheit und Unnachgiebigkeit bewundern.

*

Am 25. Oktober 1959 wurden die schweizerischen Tschutter in Budapest gründlich und schmachlich geschlagen. Die kadam-ungarische Fußballmannschaft bereitete unserer Nationalmannschaft eine 8:0-Niederlage. Die Schweizer, die zu Beginn des Kampfes die «Ehre» hatten, zur kommunistischen Landeshymne Sowjet-Ungarns strammzustehen, nahmen ihren Lederball, dem der Schnauf ausgegangen war, in die Mitte und zottelten ab. Nicht ihre Niederlage ist beschämend. Unseres Landes und Volkes Ehre hängt nicht von Sportresultaten ab. Aber das ist bedenklich und verrät eine Haltung, die unserem schweizerischen Freiheits-, Ehr- und Humanitätsbegriff widerspricht. Drei Jahre nach dem Freiheitskampf des ungarischen Volkes, der dank des schändlichen Verrats Kadars und seiner Helfershelfer und durch das brutale Eingreifen der Sowjetrussen abgewürgt und blutig erstickt wurde, begibt sich eine schweizerische Fußballmannschaft an ein Länderspiel nach Budapest. Als ob nie etwas geschehen wäre. Vertreter eines freiheitsliebenden Volkes verneigen sich vor den Repräsentanten eines Tyrannenstaates. Ruf und Mahnung der Berner Hochschulstudenten: «Niemand vergessen!» sind rasch verges-



Jugoslawien:Schweiz 5:1, Deutschland:Schweiz 4:0, Ungarn:Schweiz 8:0

«Gwunne händ mir au nid immer, aber kämpft...»

sen, wenn Sport und Charakter getrennt werden. Was soll das Ungarnvolk, das in seinem Befreiungskampf unterlag und «der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe sich ducken und schweigen muß, was soll es von Schweizern denken, die sich «aus sportlichen Gründen» dazu hergeben, den Jahrestag des ungarischen Freiheitskampfes durch ein «sportfreundliches Entgegenkommen» gegenüber seiner Diktaturregierung zu verbrämen?

(Diese Schweizer Nationalmannschaft ließ es sich auch gefallen, daß die Liste ihrer Spieler und Begleiter von der ungarischen Gesandtschaft einer besondern Kontrolle unterzogen wurde. Und für die Visa zahlte sie an die 400 Franken, wengleich normalerweise bei Sportexpeditionen von anderen Ländern längst keine Gebühren mehr erhoben werden.)

Werden diese schweizerischen Tschutter, deren sportliche Niederlage groß aber doch viel unwichtiger ist als ihre charakterliche Haltung, werden sie wenigstens nach verlorener Schlacht zur Einsicht gelangen, daß es für jeden freien Schweizer eine Ehre gibt, die

uns nie feil sein darf, auch nicht aus «nur sportlichen Gründen».

*

Die alten Eidgenossen von 1515 tun mir wegen ihrer Niederlage von Marignano heute noch leid. Der Schweizer Fußballmannschaft von 1959 mag ich ihre Niederlage von Budapest restlos gönnen. Und einen bekannten Ausspruch Albrecht von Hallers variierend frage ich:

Sag' an, Helvetien, du Heldenvaterland,
Wie ist dein Fußballklub dem Geiste Tells
verwandt?
SEPP SEMPACHER

Aus dem Sportkalender 1959

18. November

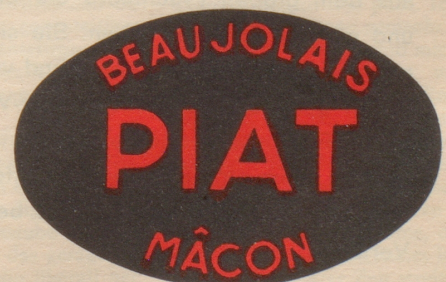


Vorschlag für neuen Sport

Rauchen Sie weniger, doch rauchen Sie nur das Beste, rauchen Sie Corona E3 Moderna, den leichten und aromatischen Stumpen. 5 Stück Fr. 1.60

CORONA E3 MODERNA

der Stumpen für Kenner



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Neuerscheinung

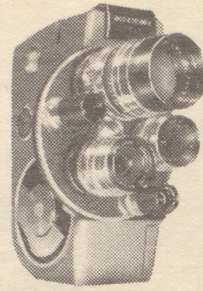


Hans Trümpy

Ein wenig fromm Ein wenig froh Ein wenig frei

Bleibendes aus der Werkstatt eines Redaktors
95 Seiten Fr. 8.—

Der unter dem kleinen «t.» bekannte Chefredaktor der «Glarner Nachrichten», Hans Trümpy, schreibt fast jeden Tag unter dem Titel «Schweizerisches» Betrachtungen und will dadurch etwas Dauerndes im Fließenden festhalten wie früher die Kalender, als es noch wenig Zeitungen gab. Von Zeit zu Zeit liest er aus dem großen Fruchtkorb die besten Äpfel aus und gibt sie zum versuchen. Sie sind weder zu süß noch zu sauer, aber nahrhaft, und vor allem: sie sind selber gezogen. Der Nebelspalter-Verlag gibt dieses echt «Trümpysche» gerne heraus und hofft, damit vielen Lesern eine Freude zu bereiten. In jeder Buchhandlung erhältlich oder direkt beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach.



SUPERKAMERA « ARCO - 8 »

DIE 8-mm-AMATEURKAMERA MIT DER VIELSEITIGKEIT DER BERUFSAPPARATE!

● 3 Objektive hochlichtstark 1:1,4, 6,5 mm, 13 mm und 38 mm ● Verst. SEKTORBLENDE (ermöglicht Verschlussgeschwindigkeiten von 1/17 bis 1/1200 Sek.) ● Film-Rückspulvorrichtung (für Ueberblendungen) ● Gänge: 8, 16, 24, 32 und 64 Bilder pro Sek. ● Einzelbildschaltung und Dauerlauf ● Gekuppelte Sucherobjektive ● Scharfeinstellung direkt durchs Objektiv ● Filmzählwerk im Sucher eingebaut ● Belichtungsmesser eingebaut ● 3 Jahre Garantie bürgen für Spitzenqualität!

Dank unserer Verkaufsmethode: «VOM GENERALVERTRETER DIREKT ZUM VERBRAUCHER!» kostet diese Super-Hochleistungskamera inkl. Boxalf-Ledertasche, kompl. inkl. die drei Superobjektive 1:1,4

Neuer Preis ab 15. November

nur Fr. 995.—

Verlangen Sie Prospektmaterial bei: General-Importeur und ARCO-Direktvertrieb BERTSCHI & VITALI, ZÜRICH 5, Luisenstraße 29 (beim Limmatplatz), Telefon (051) 42 98 44

Bö-Bücher gehören in jede gute Bibliothek!

So simmer

84 Zeichnungen und Verse
Halbleinen, Fr. 10.—

«Für solche Bücher haben wir nur ein Werturteil: köstlich! Böcklis Glossen sind – trotzdem sie aus der Zeit geboren wurden – unvergänglich und klingen noch wie frisch erdacht. Solche Bücher sollten in der Bibliothek eines guten Schweizer nicht fehlen.»

Appenzeller-Zeitung

Ich und anderi Schwizer

90 Zeichnungen und Verse
Halbleinen, Fr. 10.—

«Ein neues Buch von Bö ist stets ein Vergnügen. Kein zweiter im Schweizerland verfügt über das Talent, wie weiland Wilhelm Busch Verse und Zeichnungen in tadelloser Prägnanz zu schreiben und zu zeichnen, so daß eines zum andern paßt wie Hand und Handschuh. Apropos Handschuh! Er zieht sie nicht immer an, sondern schreibt oft hemdärmelig, was ihm auf dem Magen liegt oder im Herzen brennt. Das neue Bö-Buch ist sämtlichen Miteidgenossen von Herzen zu empfehlen!»

Glarner Nachrichten

Nebelspalter-Verlag
Rorschach

ROTH-Käse ist pasteurisiert



Das ist ein Fall für Sil!

Spülen im angenehm parfümierten Sil befreit die Wäsche von den letzten Laugenresten, gibt ihr gepflegtes Aussehen, weichen Griff, zusätzliche Wäschehygiene

**Sil gespülte Wäsche
besonders frisch!**

nur 65 Rappen

S.5

Haben Sie Raucherzähne?

Dann verwenden Sie einmal pro Woche «settima», die bewährte und schonende Spezial-Zahnreinigungspaste.

«settima» befreit Ihre Zähne rasch und gründlich von allen hartnäckigen Belägen, Flecken und Verfärbungen und verhindert bei regelmässiger Anwendung die Zahnsteinanlagerung.

Tube Fr. 2.50 — reicht für lange Zeit
In Apotheken, Drogerien und Parfümerien



in 46 Ländern

millionenfach bewährt bei

Rheuma - Gicht - Ischias

Hexenschuß - Nerven- und Kopfschmerzen

Togal-Tabletten wirken rasch schmerzlindernd, krampflösend auf die Gehirngefäße und beruhigend auf das Nervensystem. Darüber hinaus fördert Togal die Ausscheidung der Krankheitsstoffe. Togal befreit Sie von Schmerzen; ein Versuch überzeugt! Zur Einreibung das vorzüglich wirksame Togal-Liniment! In Apoth. u. Drog.